

„Kommt – macht alle mit!“

Vor 50 Jahren war ganz Essen im „Turnfestfieber“. Der Deutsche Turner-Bund (DTB) hatte das Deutsche Turnfest (DTF) 1963 nach Essen vergeben und 70.000 Turnerinnen und Turner, davon mehr als 40.000 aktive Wettkämpfer/innen, waren dem Turnfest-Motto „Kommt – macht alle mit!“ gefolgt und bestimmten eine Woche lang das Stadtbild.

Das Herzstück des Turnens waren das damals neue Grugastadion und die benachbarte Festwiese.

Zusammen war das das „Montagsloch“, das als Großstadion für mehr als 110 000 Zuschauer angelegt werden sollte. Das „Ruhrstadion“ war ein Riesenprojekt, das aber auf Grund des finanziellen Risikos nie zum Tragen kam.

Daher wurde das Gruga-Stadion gebaut und mit der Turnfesthalle eine damals (1963) moderne Sporthalle für alle Aktivitäten unter Dach.

Die Begeisterung, die dieses sportliche Großereignis in der Stadt Essen auch bei den Mitbürgern auslöste, hat das Turnen und den Sport in den Folgejahren beflügelt; insbesondere den aufstrebenden Jedermann-Sport. Die Zahl der Aktiven in den Vereinen stieg rasant und mit den nach dem Turnfest angebotenen „Trimmy“-Kursen, fanden Freizeitsportler in den Sportklubs und auch außerhalb von Vereinen ein stetig wachsendes Kursangebot. Der Sport in Essen boomte.

Heute kann rückblickend gesagt werden, dass dies wohl der Auftakt zu der herausragenden Entwicklung des Breiten- und Freizeitsports in Essen war.

Am Samstag, den 16. Nov. 2013 erinnerte die Gemeinschaft Essener Turnvereine (GET) mit einer Turnfest-Gala unter dem Motto von damals „Kommt – macht alle mit!“ an dieses bis heute unübertroffene sportliche Großereignis in der Stadt Essen. Die Gäste auf der gut gefüllten Tribüne ließen sich von den tollen Darbietungen mitreißen und feierten den 50. Jahrestag in der Sporthalle an der Haedenkampstraße schwungvoll mit den mehr als 120 Aktiven.

Die Vorsitzende der GET, Hiltrud Schmutzler-Jäger, ESPO-Vorsitzender Dr. Bernhard Görgens und Bürgermeister Rolf Fliß begrüßten die zahlreichen Gäste und sparten dabei nicht mit Lob für die damalige Turnfest-Woche und ihre Auswirkung für Essen und seinen Sport.

Mit dem Turnfestlied von 1963 leitete dann Clemens Bender aus Tönisheide musikalisch das Turn-Programm ein. Und dies konnte sich sehen lassen!

Show-Darbietungen aus den Turnsportbereichen Gerätturnen (Balken, Barren, Boden, Reck, Pauschen-Pferd, Turnpilze), Minitrampolin, Rhönradturnen, Rhythmische Sportgymnastik, Tanz & Akrobatik und Trampolinturnen begeisterten das Publikum.

Auch die frisch gebackene Weltmeisterin im MonoWheel, Svea Streckert von der SG Heisingen, war mit ihrer WM-Kür dabei. Nach der Pause wurden die Besucher zum Mitmachen bewegt und dank der bereits gelösten, fröhlichen Stimmung, kamen diese der Aufforderung gerne nach. Gemeinsam wurde das Turnfest-Lied gesungen, bevor alle anwesenden Kinder unter der Anleitung von Joachim Holldack, TK Essen 96, mit Schwungtüchern ihren Spaß hatten.

Am Ende der Veranstaltung bedankte sich der stellvertretende Vorsitzende der GET, Gerd Gente, der zügig durch die abwechslungsreiche Turn-Show geführt hatte, beim Publikum, allen Aktiven und ihren Trainern sowie den engagierten Helfern für die schöne, gelungene Veranstaltung. **Petra Hurfar/huwi**



Sport in Essen: Das Deutsche Turnfest 1963 auf der Festwiese und im Grugastadion. Foto Stadtbildstelle

Ein bunter Bilderbogen von Petra Hurfar



Gerätturnen der jungen Männer, hier die Sportler aus dem Leistungszentrum am Reck und Pferd.



Schön und sportlich topfit: Die Turnerinnen der Rhythmischen Sportgymnastik.



Die Turnshow mit Balken der jungen Turnerinnen, eine Vorführung mit Klasse.

Für die Sportfotografen ein Highlight – das Turnen mit den bunten Schwungtüchern. ↓

